

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. XIV. N^{ro}. 5.

Mai.

1863.

Inhalt: Bericht über die Generalversammlung. — E. A. Bielz: Beitrag zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten in Siebenbürgen (Fortsetzung) — L. Reissenberger: Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt im April 1863.

B e r i c h t.

über die General-Versammlung.

Die am 2. Mai l. J. abgehaltene Generalversammlung unsers Vereins wurde von dem mit der interimistischen Leitung desselben betrauten Ausschussmitgliede, Herrn D. Czekelius, mit folgender Ansprache eröffnet:

Hochansehnliche Generalversammlung!

Durch die Wahl unsers bisherigen Vorstands-Stellvertreters Herrn Ludwig Neugeboren zum Pfarrer in Freck, welcher mit so viel Hingebung und Eifer die Zwecke unsers Vereins zu ge-
deihlichem Blühen und Fortbestehen desselben förderte, sah der Ausschuss des Vereins sich in Mitte des Verwaltungsjahres ohne leitenden Obmann.

In der aus dieser Veranlassung im Monate October 1862 einberufenen ausserordentlichen Ausschussversammlung legte unser hochgeehrter Vorstand Herr Michael Bielz, dessen Gesundheitszustand zu unserer grossen Freude ihm erlaubte dieser Sitzung, wenn auch nach langer Unterbrechung, doch leider mit noch immer nicht wieder erlangtem Augenlichte, zu präsidiren, die Leitung der Vereinsgeschäfte bis zur statutenmässigen Generalversammlung in die Hände des Vereinsausschusses.

Als dessen älterem Mitgliede wird mir nun heute die ausgezeichnete Ehre zu Theil, diese Generalversammlung zu eröffnen und Ihnen, meine Herren, über das Leben und Wirken des Vereins, über die erfreuliche Theilnahme und Unterstützung, deren derselbe sowohl von einzelnen Mitgliedern, als auch von den Collegial-

Vereinen in dem eben abgelaufenen Vereinsjahre sich zu erfreuen hatte, Bericht zu erstatten.

Vieles, ja fast Alles, was ich in diesem Rechenschaftsberichte mitzutheilen habe, ist zwar bereits in dem in ihren Händen befindlichen XIII. Jahrgange, sowie in den vier ersten Nummern des XIV. Jahrganges unserer Verhandlungen und Mittheilungen enthalten, und erscheint daher hier bloss als eine Reassumirung der anerkennenswerthen uneigennütigen Thätigkeit, welche so viele Freunde unsers Vereins: durch werthvolle Beiträge für die Vereinsammlung, durch fleissige literarische Arbeiten, und hilfreiche grossmüthige Unterstützung im verflossenen Jahre entfaltet haben.

Indem der nunmehrige Herr Pfarrer Ludwig Neugeboren seinem Berufe zur Seelsorge nach Freck folgte, liess er uns, die wir so oft seinen Eifer für die Erfüllung der Vereinsaufgabe zu beobachten und seiner wissenschaftlichen Thätigkeit nachzueifern Gelegenheit hatten, die er selbst häufig zu grösserer Regsamkeit aneiferte, die Verpflichtung zurück, die Vereinszwecke mit gleicher Liebe zur Wissenschaft und gleichem Fleisse zu fördern. Der rasche Fortschritt, den unsere Sammlungen von kleinem Anfange bis zu der sie umgebenden Reichhaltigkeit genommen haben, ist hauptsächlich Ihm und dem Ihm zur Seite gestandenen fleissigen Vereinsausschusse zu danken. Mit äusserst geringen und nothdürftigen Mitteln wurde erreicht, was oft selbst in günstigeren Verhältnissen zu erreichen sehr schwer möglich ist.

Zu dieser Anerkennung der namhaften Verdienste des aus dem Vereinsausschusse ausscheidenden Freundes Neugeboren und des Vereinsausschusses fühle ich mich dadurch berechtigt, dass ich selbst seit dem Jahre 1856 von Hermannstadt abwesend, und obwohl nach meiner Rückkehr wieder mit der Wahl zum Ausschussmitgliede beehrt, keinen Antheil habe an diesen Verdiensten, mir aber nicht versagen konnte, offen anzuerkennen, was ich so vieler Anerkennung werth halte.

Als ich Anfangs des Jahres 1856 meinem Berufe über die Grenze Siebenbürgens folgen musste, liess ich die Vereinssammlung in einem mässigen Zimmer des ev. Gymnasiums zurück, fand dieselbe aber vorigen Jahres in diesen hellen schönen Räumen aufgestellt wieder, in jeder Richtung bedeutend vermehrt, die siebenbürgisch-geognostische Sammlung geographisch, die oryctognostische, paläontologische, zoologische und botanische Sammlung systematisch geordnet, dem Publikum und den Schulanstalten zur wissenschaftlichen Benützung freigegeben.

Ich glaube daher nur die Gesinnung der hochgeehrten Generalversammlung auszusprechen, indem ich von Ihr mir die Erlaubniss erbitte, im Namen der Generalversammlung Herrn Neugeboren den Dank für seine bisherigen Bemühungen um die Vereinszwecke, in einem an Ihn zu erlassenden Dankschreiben auszusprechen.

Die Vereinsarbeiten haben durch grossmüthige Unterstützungen auch in dem abgelaufenen Vereinsjahre erfreulich zugenommen, welche nicht nur den Muth der Arbeitskräfte ermunternd anregen, sondern auch dem Vereine einen rühmlichen Bestand sichern.

Se. Excellenz der Herr FML. kommandirende General in Siebenbürgen, **Wilhelm Graf Montenuovo**, ist nach der von Sr. k. k. apostolischen Majestät unserm allergnädigsten Kaiser erlangten allerhöchsten Genehmigung zur Annahme der in der vorjährigen General-Versammlung auf ihn gefallenen Wahl zum Ehrenmitgliede unsers Vereins unserer Gesellschaft beigetreten, und hat nächst andern werthvollen Geschenken für die Vereinssammlungen, (namentlich an seltenen Vögeln), auch der Vereinscassa die grossmüthige Unterstützung von 50 fl. ö. W. zugehen lassen.

Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Landesbischof Dr. **Ludwig Haynald** hat, die Bestrebungen des Vereins wie immer mit ausserordentlicher Theilnahme unterstützend, demselben das Anerbieten gestellt: eine auf botanische Excursionen uns so nothwendige *Flora excursoria*, auf eigene Kosten drucken zu lassen, sobald die der Botanik kundigen Vereinsmitglieder entweder im Vereine oder Einzelne von ihnen in möglichst kurzer Frist eine *Flora excursoria transsilvanica* verfasst und eingesendet haben werden.

Durch das Zustandekommen dieser verdienstlichen Arbeit, würde eine wesentliche Lücke in den Hilfsmitteln wissenschaftlicher Thätigkeit in Siebenbürgen ausgefüllt. Von Seite des Vereinsausschusses wird nichts, was in seinen Kräften liegt, versäumt werden, diesem zeitgemässen wichtigen Ansinnen zu entsprechen, und ich erlaube mir, sämmtliche Botaniker des Landes dringend aufzufordern, durch die Verfassung einer solchen Flora nicht nur dem Lande und seinen Botanikern die Priorität des Verdienstes zu sichern, sondern auch zum weitem Bekanntwerden mancher schönen, nicht nur seit dem Bestehen des Vereins, sondern selbst seit Lerchenfeld's und Baumgarten's Zeiten in unsern Thälern, Bergen und Alpen gemachten botanischen Entdeckung etwas beizutragen, und endlich auch zum Andenken eines so hochwürdigen Förderers wissenschaftlicher Thätigkeit in Siebenbürgen damit in aller Herzen ein unverwelkliches Denkmal zu setzen.

Ausserdem hat Se. Excellenz der Herr Bischof Dr. **Ludwig Haynald** auch dieses Jahr zu Vereinszwecken den Betrag von 50 fl. ö. W. übersendet.

Se. Excellenz **Carl Freiherr v. Gehringer**, Mitglied des hohen k. k. Staatsrathes, liess auch in dem verflossenen Vereinsjahre seine aneifernde Theilnahme den Leistungen des Vereins angedeihen, und überschickte zur Förderung der Vereinszwecke den jährlichen Beitrag von 40 fl. ö. W., wofür wir unsern wärmsten Dank aussprechen,

*

den unsere arbeitenden Mitglieder durch ihre Arbeiten zu bethätigen suchen werden.

Eine weitere unterstützende Spende ist dem Vereine von Seite der Hermannstädter Commune in Aussicht gestellt worden, indem die löbliche Gemeindevertretung von Hermannstadt bei Berathung ihres diesjährigen Budget's über Einschreiten des Vereinsausschusses, sowohl in Anerkennung der löblichen Zwecke des Vereins, als auch des Umstandes, dass die Sammlungen zur Besichtigung und wissenschaftlichen Benützung Jedermann, und insbesondere auch den sämtlichen Schulanstalten der Stadt ohne Unterschied der Confession offen stehen, zur leichtern Bestreitung der Hausmiete einen Beitrag von 100 fl. ö. W. votirt.

Herr Franz Binder von Mühlbach in Siebenbürgen gebürtig, schon seit 12 Jahren und dormalen als k. k. Viceconsul zu Cartum in Afrika ansässig, hat, wie Ihnen hochverehrte Versammlung aus unsern Mittheilungen und Verhandlungen, dann aus der Transsilvania schon bekannt ist, dem Vereine ein wahrhaft grossartiges Geschenk gemacht mit der reichen, von unserm geehrten Herrn Vereinssecretär E. A. Bielz in einem Zimmer unsers Museums aufgestellten Sammlung afrikanischer Waffen, Jagd- und Hausgeräthen, Kleidungen, Zierrathen und Naturalien, wie Sie sie im XIII. Jahrgange unserer Mittheilungen zwar verzeichnet finden, wozu jedoch noch zahlreiche Dupletten hinzukommen.

Es bietet diese Sammlung werthvolle Behelfe zum Betriebe ethnographischer Studien, meist Erzeugnisse der Urfänge menschlicher Cultur geben sie belehrende höchst interessante Winke, wie die angeborenen und anerzogenen Leidenschaften, die natürlichen Fähigkeiten des Menschen, abgeschieden von den grossen Fortschritten der kaukasischen Race, die ersten Bedürfnisse zum Schutze persönlicher Sicherheit, zur Befriedigung der Eitelkeit, der Nahrung und otioser Genüsse herbeischaffen.

Der berühmte Afrika-Reisende Herr Heinrich Barth, welchem wohl das kompetenteste Urtheil über diese Sammlung zugemuthet werden darf, legte derselben einen ungemein hohen Werth bei.

Die Anerkennung der Verdienste, die sich Herr Binder durch seine Reisen in Afrika auch in anderer Richtung, besonders um den Handel österreichischer Unterthanen und die uneigennützigte Unterstützung der wissenschaftlichen Reisen in Afrika, durch seine dortigen Lokal- und Sprachkenntnisse erworben, wurde demselben selbst von Allerhöchstem Hofe durch die allergnädigste Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone zu Theil.

Obwohl nun der Vereinsausschuss Herrn Binder im Namen des Vereins den aufrichtigsten Dank für ein so werthvolles Andenken, bei dessen persönlicher Anwesenheit in Hermannstadt mündlich in feierlicher Zusammenkunft ausgesprochen (V. M. Nr. 7. 1862), und ihm durch Ueberreichung des Diploms eines correspondirenden

Mitgliedes des Vereins ein bleibendes Erinnerungszeichen an die gewünschte Fortdauer unsers geistigen Verkehrs in seine ferne neue Heimath mitgegeben hat, so glaube ich doch mir den Antrag erlauben zu sollen: dass Herr Binder aus dieser Generalversammlung ein anerkennendes Dankschreiben für sein grossartiges Geschenk zugeschiedt werde.

Ferner sind an werthvollen Geschenken für die Vereinssammlung noch eingegangen:

Von Se. Durchlaucht dem FML. und kommandirenden Generalen in Temesvar **Friedrich Fürsten zu Liechtenstein** ein sehr schönes Exemplar des *Ibis falcinellus* und *Falco aeruginosus*; von Herrn Oberlieutenant **Friedrich Klotz**, welcher ein besonderer Freund naturhistorischer Studien, ausserdem das schöne und zweckmässige Local, in welchem jetzt unsere Vereinssammlung benützlich aufgestellt werden konnten, dem Vereine für einen sehr mässigen Miethzins überlies, ein *Vultur cinereus*; vom pension. k. k. Hauptmann Herrn **Wilhelm Wenrich** in Schässburg eine reiche Suite von Eocen-Versteinerungen aus der Gegend von Banffy-Hunyad; vom Nationalförster in Talmatsch Herrn **Pildner** ausser einigen Versteinerungen aus der dortigen Nagelflue eine *Ardea minuta* und ein Paar des seltenen *Podiceps minor*.

Für die Vereinsbibliothek gingen ausser den schätzenswerthen Abhandlungen der Akademien und Vereine, mit welchen der Verein seine Verhandlungen und Mittheilungen umtauscht, noch als besondere Geschenke ein: von Herrn **Moritz Hörnes** „die fossilen Tertiärmollusken des Wiener Beckens“, wo auch die Vorkommnisse aus Siebenbürgen berücksichtigt werden; von Herrn **Franz Schneider**, Oberingenieur der Theisbahn: „Streffleur's Bildung der Continente“; von Herrn Buchhändler **Samuel Filtsch** in Hermannstadt das Folioheft der zu „Fichte's Abhandlungen über die Versteinerungen Siebenbürgens“ gehörigen Kupferstiche.

Allen diesen und etwa hier übergangenen Mäcenaten und Freunden des Vereins wiederhole ich hier öffentlich und laut den herzlichsten Dank für die dem Vereine geleisteten Spenden und Unterstützungen.

Das Bestehen des Vereins ist einzig und allein auf die möglichst rege Betheiligung an der Lösung seiner Aufgabe von Seite der Männer der Wissenschaft und des, wissenschaftliche Bestrebungen unterstützenden Publikums basirt. Diese Basis hat bisher dem Vereine zu einer gedeihlichen Entwicklung verholfen und befindet sich erfreulicher Weise in fortwährender Erstärkung. Die Anzahl unserer Mitglieder hat in dem verflossenen Vereinsjahre nicht nur nicht abgenommen, sondern wie Sie aus dem aufliegenden Mitgliederverzeichnisse ersehen wollen, nicht unbedeutend sich vermehrt. Leider haben wir aber auch unter den aus dem Vereine Geschiedenen, den Verlust sehr hochachtbarer Persönlichkeiten zu beklagen. Der Vicepräsident der bestandenen k. k. allgemeinen

Hofkammer, Se. Excellenz Herr Joseph Ritter v. Hauer, welcher durch Uebersendung mehrerer Centurien-Petrefakten aus dem Wiener- und Pariser Becken, die Bestimmung der in Siebenbürgen vorfindigen ähnlichen Vorkommnisse wesentlich erleichterte, und schon früher durch eignen Sammlereifer zu deren Bekanntwerden beigetragen hatte, der auch durch die Arbeiten Alcíd d'Orbygni's zuerst die Aufmerksamkeit unserer Forscher auf die Foraminiferen in unsern Tegelschichten leitete; der Hofrath Dr. Heinrich Georg Bronn in Heidelberg; der kaiserl. Rath und Pfarrer zu Hammersdorf Michael Ackner und Herr Johann Göbbel, Pfarrer zu Neppendorf, welche sämmtlich dem Vereine zur hohen Zierde gereichten, werden demselben in unvergesslicher Erinnerung bleiben. Sie haben durch ihr wissenschaftliches Wirken sich unvergängliche Denkmale ihrer Thätigkeit gesetzt, wir werden in ihren Büchern nachschlagend, in ihren Sammlungen uns belehrend Ihr Andenken fortwährend lebendig in uns zu erhalten trachten.

Ausser der wachsenden Anzahl der Mitglieder haben auch die Vereine; mit welchen wir in Schriftenaustausch getreten, von welchen wir werthvolle Beiträge über den Fortschritt der Naturwissenschaften, und einzig und allein die Mittel erhalten, auf dem Gebiete der riesenhaft fortschreitenden Naturwissenschaften annähernd Schritt zu halten, in erfreulicher Weise zugenommen durch den Beitritt des Nationalmuseums in Pest, des naturhistorischen Vereins für Steiermark in Gratz, der k. Universität in Christiania und der k. Akademie der Wissenschaften in Palermo.

In der Gebahrung der im verflossenen Vereinsjahre eingegangenen Jahresbeiträge und Geldmittel hat sich der Vereinsausschuss bemüht, die möglichste Oekonomie zu beobachten und den Beschlüssen der vorjährigen Generalversammlung nach Möglichkeit zu entsprechen. Diese Möglichkeit verdanken wir jedoch hauptsächlich der rührigen Thätigkeit unsers Herrn Vereinscassiers, welcher unablässig bemüht war, die ältern Rückstände einzubringen, und dadurch, dass die meisten Mitglieder sich bereitwilligst herbeiliessen zur Unterstützung des Vereins die Beiträge abzustatten, seine Bemühung mit Erfolg gekrönt sah; — ferner dem Umstande, dass diejenigen Herren, welche wissenschaftliche Arbeiten zu unsern Mittheilungen lieferten, zu Gunsten der Vereinscassa auf das Honorar verzichteten. Dennoch nahm die Zahl der Arbeiter nicht ab, sondern es gesellten sich zu den uns schon rühmlichst bekannten Namen Neugeboren, Fuss, Reissenberger, Bielz, Folberth und Salzer sehr hoffnungsvolle jüngere Kräfte in den Herren: Guist, Vest, Sill, Chyzer und Csató, so dass wir für die nächste Zukunft einem erfrischenden Fortblühen entgegensehen dürfen.

Die dankenswerthen Bemühungen unserer Custoden, des Herrn Conrectors Carl Fuss um die zoologische Sammlung, Herrn

Professor L. Reissenberger um die mineralogische und des nunmehrigen Herrn Pfarrers M. Fuss um die botanische Sammlung, reden für sich aus den Sie umgebenden Sammlungen zu Ihnen, und geben bei der sichtlichen in diesen Sammlungen herrschenden Ordnung einen glänzenden Beweis der einsichtsvollen Thätigkeit, womit diese Herren unser Vertrauen rechtfertigten, indem sie für eine so mühevollte Arbeit unsere Wahl zu Custoden annahmen.

Die Redaktion unsers Vereinsblattes besorgt mit unermüdetlichem Fleisse der Herr Vereinssekretär Albert Bielz der bei Erfüllung seiner Berufspflicht und sonstigen häufigen literarischen Arbeiten, auch noch Zeit gewinnt, das Erscheinen unserer Verhandlungen und Mittheilungen im Flusse zu erhalten.

Indem ich, hochansehnliche Generalversammlung, die Ehre hatte, Ihnen die erwähnten Thatsachen über das Leben und Wirken des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahre mitzutheilen, schliesse ich mit der Bitte: Sie mögen die aus uneigennützigter Neigung für die Wissenschaft hervorgehenden Leistungen des Vereinsausschusses nachsichtsvoll beurtheilen.

Die Versammlung dankte dem Herrn Redner sowohl, als dem gewesenen Herrn Vicepräsidenten J. L. Neugeboren für seine erspriessliche Mühewaltung in der Leitung der Vereinsgeschäfte, dann dem Herrn Franz Binder für sein grossartiges Geschenk durch einstimmige Hochrufe.

Die Gebahrung unserer Vereinskassa während des abgelaufenen Jahres und der Stand am Schlusse desselben stellte sich nach der vom Vereinskassier Herrn Eugen Filtsch gelegten Rechnung in nachfolgender Weise heraus:

E i n n a h m e n .

A. Cassarest.

Laut Rechnungsabschluss vom 8. Mai	In Baarem.	In Werthpap.
v. J. wurde übertragen der baare	Ö W.	Ö W.
Rest mit	72 fl. 44 kr.	— fl. — kr.
Die Schlauf'schen Werthpapiere im		
Nominalwerthe von	— „ — „	1543 „ 50 „
Zwei Staatsschuldverschreibungen vom		
J. 1860 im Nominalwerthe	— „ — „	200 „ — „
Eine Nationalanlehens-Obligation von		
Carl Sigerus mit	— „ — „	52 „ 50 „
	<hr/>	<hr/>
F ü r t r a g	72 fl. 44 kr.	1796 fl. — kr.

Uebertrag . . . 72 fl. 44 kr. 1796 fl. — kr.

B. Ordentliche Einnahmen.

Von 13 Mitgliedern die Aufnahme- taxe á 2 fl.	26	„	—	„	—	„	—	„
Nachträglich eingegangene Jahres- beiträge	185	„	—	„	—	„	—	„
Von 117 Mitgliedern Jahresbeiträge nebst Relutum pro 18 ⁶² / ₆₃	397	„	80	„	—	„	—	„
Von 9 Mitgliedern Jahresbeiträge á 2 fl. Vorhinein eingegangene Jahresbeiträge	18	„	—	„	—	„	—	„
Der Erlös von zwei Coupons der Sige- rus'schen Nat.-Anlehens-Obligation	7	„	50	„	—	„	—	„
Interessen der Triester Obligation á 100 fl.	2	„	65½	„	—	„	—	„
Der Staatsschuldverschreibungen vom Jahre 1860 á 100 fl.	4	„	50	„	—	„	—	„
Vom Landeskundeverein an Miethzins- ersatz	11	„	71	„	—	„	—	„
	60	„	—	„	—	„	—	„

C. Ausserordentl. Einnahmen.

Geschenk von Sr. Exc. FML. Grafen Montenuovo	50	„	—	„	—	„	—	„
Geschenk von Sr. Excellenz dem Herrn Bischof Dr. Ludwig Haynald	50	„	—	„	—	„	—	„
Geschenk Sr. Exc. Baron Gehringer	40	„	—	„	—	„	—	„
Durch Verloosung des Graf Keglevich- schen Looses Nro. 31,162	10	„	—	„	—	„	—	„
Durch Verloosung der Waldstein'schen Schuldverschreibung Nro. 4778	50	„	—	„	—	„	—	„
Ertrag der Eintrittskarten zur Besich- tigung der Vereinssammlungen	55	„	55	„	—	„	—	„
Eine Staatsschuldverschreib. von 1860 zum Theil aus dem Ertragnisse der verlosten Lotterielose angekauft	—	„	—	„	100	„	—	„
Summe der Einnahmen	1042	fl.	39½	kr.	1896	fl.	—	kr.

A u s g a b e n .

Auf lithographische Arbeiten	15	fl.	85	kr.	—	fl.	—	kr.
An rückständige Conservirungskosten der ornithologischen Sammlung	16	„	—	„	—	„	—	„
Auslagen für die Sammlungen :								
a) für Vermehrung der Sammlungen	44	„	71	„	—	„	—	„
b) für Präparirung von Bälgen	66	„	82	„	—	„	—	„
c) für Buchbinderarbeit	19	„	43	„	—	„	—	„
F ü r t r a g .	162	fl.	81	kr.	—	fl.	—	kr.

Uebertrag	162 fl. 81 kr.	— fl. — kr.
Miethe vom 1. April 1862 bis Ende März 1863	200 „ — „	— „ — „
Interessen für das Darlehn in der Sparkassa	13 „ 50 „	— „ — „
Von jenem Darlehn abgezahlt	40 „ — „	— „ — „
Das Keglevich'sche Loos behufs der Einlösung beausgabte mit	— „ — „	10 „ 50 „
Das Waldstein'sche Loos mit	— „ — „	50 „ — „
Zum Ankaufe einer Staatsschuldverschreibung von 1860 á 100 fl. ö. W.	95 „ 60 „	— „ — „
Auf Einrichtungsstücke	135 „ 59 „	— „ — „
Lohn d. Vereinsdiener u. Remuneration	47 „ — „	— „ — „
Regieauslagen d. i. Postporto's, Schreibmaterialien, Kanzleirequisiten, etc.	101 „ 25 „	— „ — „
Heizungs- u. Beleuchtungskosten	27 „ 82 „	— „ — „
Abschlagszahlung auf die Druckkosten der Vereinsschriften etc. pro 18 ⁶¹ / ₆₂ u. 18 ⁶² / ₆₃ (pr. 590 fl.)	100 „ — „	— „ — „
Für verschiedene Ausgaben	6 „ — „	— „ — „

Summe der Ausgaben : 923 fl. 58 kr. 60 fl. 50 kr.

Diesen Ausgaben entgegengehalten die

Einnahmen mit	1042 „ 39 ¹ / ₂ „	1896 „ — „
Ergibt sich ein Kassarest von	118 fl. 81 ¹ / ₂ kr.	1835 fl. 50 kr.

oder ein Stand des Aktiv-Vermögens

des Vereins im Ganzen von 1945 fl. 31¹/₂ kr. ö. W.

Hievon abgezogen die Passivschuld an

die hiesige Sparkassa mit 270 „ — „ „ „ „

Verbleibt als reines Activum 1684 fl. 32¹/₂ kr. ö. W.

Diese Rechnung wurde dem Herrn Advokaten Dr. Carl Guist und Fabrikdirektor Julius Conrad zur Prüfung zugewiesen.

Im Einvernehmen mit dem Ausschusse wurde vom Vereins-Cassier folgender Voranschlag für das nächste Vereinsjahr entworfen :

Voranschlag für das Jahr 1863/4.

Einnahmen.	Ö. W.
1. Baarer Cassarest vom Jahre 1862-63	118 fl. 81 ¹ / ₂ kr.
2. Rückständige Jahresbeiträge	900 „ — „
3. Jahresbeiträge für 1863-64	800 „ — „
4. Interessen der Staatspapiere	18 „ 86 „
5. Subvention aus der löbl. Stadtkassa	100 „ — „
Summe	1937 fl. 67 ¹ / ₂ kr.

A u s g a b e n .		Ö W.
1. Rückständige Druckkosten für die J. 1861-62 und 1862-63	490	fl. — kr.
2. Druckkosten für das Jahr 1863-64	290	„ — „
3. Hausmiete	140	„ — „
4. Regiekosten	100	„ — „
5. Dienerlohn	50	„ — „
6. Einrichtungsstücke	100	„ — „
7. Heizung und Beleuchtung	25	„ — „
8. Interessen der Passiva	6	„ 75 „
9. Assecuranz der Sammlung	7	„ 50 „
10. Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen	50	„ — „
11. Verschiedene Auslagen	10	„ 75 „
Summe	1270	fl. 25 kr.

welche Ausgaben mit Rücksicht auf die Unsicherheit des Eingehens nicht nur der ältern Rückstände, sondern auch der laufenden Jahresbeiträge in den präliminirten Einnahmen nur gerade die Bedeckung finden werden und es wird wünschenswerth sein, jeden allfälligen Ueberschuss nicht nur zur Abtragung der Schuld des Vereins in der Sparkassa, sondern auch zur Vermehrung und weitem Aufstellung der Vereinssammlungen verwenden zu können.

Dieses Präliminare wurde von der Generalversammlung mit folgenden Anträgen und Beschlüssen angenommen :

- a) Die Privatlotterie-Loose des Schlauf'schen Legates, welche einen längern Verloosungstermin als 1870 haben, sollen (im Interesse der Stiftung, welche das möglichst rasche Anwachsen des Capitals zur Erlangung eines eignen Vereinslokales beabsichtigt), in Staatslotterie-Loose mit 5pCtiger Verzinsung vom Jahre 1860 umgewandelt, bei den übrigen aber die Verloosung abgewartet werden. Von den gezogenen Loosen sind, wenn der Ertrag es zulässt, ebenfalls Staatsloose vom J. 1860 anzukaufen; ist der Ertrag jedoch hiezu nicht zulässig, so ist der erzielte Geldbetrag vorläufig in der Sparkassa nutzbringend anzulegen,
- b) den Ehren- und correspondirenden Mitgliedern sind die Vereinschriften auch hinfort auf Vereinskosten zuzusenden,
- c) den Vereinsmitgliedern, welche in dem letzten Jahre schriftliche Aufsätze für die Verhandlungen und Mittheilungen ohne Entschädigung durch ein Honorar einsandten, wird der Dank mit der Bitte ausgesprochen : auch hinfort, da der Stand der Vereinskassa die Honorirung schriftlicher Aufsätze nicht zulasse, den Vereinszweck durch unentgeltliche Einsendung solcher Aufsätze fördern zu wollen.

Bei der Ergänzung des Ausschusses wurden gewählt:
zum Vicepräsidenten Herr

Daniel Czekelius,

zu Custoden die Herrn:

S. Jikeli für die mineralogische Sammlung,

W. v. Vest für die botanische Sammlung,

zu Ausschussmitgliedern,

indem das Recht der Verstärkung des Ausschusses bis zu der in § 7 der Statuten festgesetzten Maximalzahl von 12 Mitgliedern in Anspruch genommen wurde, die Herrn:

J. L. Neugeboren,

Michael Fuss,

Carl Albrich und

Moritz Guist,

so dass der Ausschuss hinfort (ohne die Verwaltungsbeamten) aus 9 Mitgliedern besteht;

ferner wurde zum Bibliothekar bestellt Herr

Victor Sill.

Von den vorgeschlagenen Mitgliedern wurden gewählt

zu Ehrenmitgliedern:

Se. Excellenz der Herr k. k. Staatsminister **Anton Ritter** von **Schmerling** und

Se. Durchlaucht **Friedrich Lanzia**, Herzog von Castel-Brolo in Palermo;

zu correspondirenden Mitgliedern die Herrn:

Armand Thielens, Professor zu Firlmont in Belgien,

Dr. August le Jolis, Sekretär der naturforschenden Gesellschaft zu Cherbourg in Frankreich,

Dr. Heinrich Barth in Berlin.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Vereine bei die Herrn:

Friedrich v. Semetkowski, k. k. Gensdarmerie-Major in Hermannstadt.

Johann Fogarascher, k. k. Finanz-Concipist in Hermannstadt,

und wurden noch mehrere Herrn in Vorschlag gebracht, welche zum Beitritte als ordentliche Mitglieder aufgefordert werden sollen.

Bezüglich der Besichtigung der Sammlungen wurde beschlossen, das der bisherige Vorgang beibehalten werde, und das Publikum einmal in der Woche gegen eine Eintrittsgebühr von 10 Neukreuzer, die Lehrer der Schulanstalten mit ihren Zöglingen aber nach Verabredung mit der Vereinsdirektion jederzeit unentgeltlich zugelassen werden sollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht.über die General-Versammlung. 81-91](#)